Église néo-apostolique
de Suisse

Woche 8 / 2022

22.02.2022

Eine Woche mit grossen Veränderungen an der Pandemiefront in der Schweiz. Am Mittwochabend wurden die Gottesdienste noch mit Schutzmasken durchgeführt, am Donnerstagabend war das nicht mehr Pflicht. Es ist mir auch jetzt sehr wichtig, dass alle Geschwister sich in den Gottesdiensten willkommen, angenommen und sicher fühlen.



Wir wollen grossherzig und grosszügig miteinander umgehen und einander mit oder ohne Maske mit der gleichen Wertschätzung begegnen.

Es gibt neuapostolische Gemeinden, die durch einen Fluss voneinander getrennt sind. Eine solche Gemeinde ist Diessenhofen, die am linken Ufer des Hochrheins liegt. An diesem Donnerstagabend erlebe ich dort den Gottesdienst mit den Geschwistern. Auf der anderen Seite, in Baden-Württemberg, liegt die Gemeinde Gailingen, die zu Süddeutschland gehört. Beide Gemeinden pflegen gute Kontakte über die Landesgrenzen und Grenzen der Bezirksapostelbereiche hinweg.

Zusammen mit Bischof Keller geht es bei starkem Rückenwind an den Zielort. Herzlich und freudig werden wir empfangen. Wir erleben Gottes Liebe durch das Wirken aus dem Heiligen Geist mit den Geschwistern der beiden Gemeinden Diessenhofen und Stein am Rhein, sowie den Vorstehern des Bezirks Winterthur. Der Umgang mit den neuen Freiheiten fühlt sich eigenartig an und es wird schon eine Zeit dauern, bis wir uns wieder daran gewöhnt haben.

Am Sonntag stand die höchstgelegene neuapostolische Gemeinde Europas auf dem Programm. Samedan im Oberengadin, auf 1'721 Meter, trägt zurecht dieses Prädikat. Die Sonne begleitete uns an diesem Morgen auf dem Weg in den Gottesdienst. Es ist der erste Sonntag unter weitgehend normalen Verhältnissen. Die Freude und Dankbarkeit sind spürbar. Immer wieder beeindruckt mich, wie die Geschwister aus den vorhandenen Ressourcen in der Gemeinde das Maximum herausholen. In den Chorgesang und die Musik ist ein grosser Teil der Gemeinde eingebunden. Zur grossen Freude aller war der im Urlaub weilende Apostel Deubel mit seiner Gattin ebenfalls anwesend. Nach dem Gottesdienst ist das Bedürfnis zu persönlichem Austausch und gelebter Gemeinschaft gross.
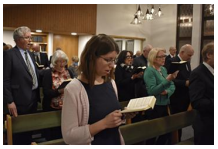
Das ist nun der Auftakt zu einigen Ferientagen. Die nächsten Notizen werden nach dem Gottesdienst für die Entschlafenen erscheinen. Nutzen wir die Zeit für die besondere Fürbitte für heilsverlangende Seelen. Gemeinsam heissen wir alle herzlich willkommen!








